



European Physical Education Observatory

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



EuPEO Intellectual Output 6.4

*Das Schulporträt des Gymnasiums S4
aus einer Kleinstadt in Brandenburg –
Ergebnisse der EuPEO-Studie
(Deutschland)*

Allgemeine Informationen

Titel: EuPEO Intellectual Output 6.4: Das Schulporträt des Gymnasiums S4 aus einer Kleinstadt in Brandenburg – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

Autoren: Roland Naul, Christina Uhlenbrock, Stefanie Dahl, Benica Proß, Carolin Fabry, David Niehues

Projektkoordinator: Marcos Onofre

Jahr: 2020

Cite as: Naul, R., Uhlenbrock, C., Dahl, S., Proß, B., Fabry, C., & Niehues, D. (2020). EuPEO Intellectual Output 6.4: Das Schulporträt des Gymnasiums S4 aus einer Kleinstadt in Brandenburg – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

Projekt: Europäisches Schulsport-Monitoring

Projektträger: Europäische Kommission

Programm: Erasmus+ Sport Strategische Partnerschaft 2017

Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP

Projektlaufzeit: Januar 2018 – Dezember 2020

Projektblatt: <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP>

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

Internetseite: www.eupeo.eu

Facebook: www.facebook.com/European-Physical-Education-Observatory

Twitter: www.twitter.com/EuPEOproject

Die Autoren danken der Europäischen Kommission für die Förderung des Erasmus+ Sport-Projektes ‚EuPEO‘ und der strategischen Partnerschaft mit der Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP.

Die Europäische Kommission unterstützt alle Arbeiten an der Publikation. Die EU-Unterstützung steht nicht automatisch für eine Billigung der Inhalte. Die Publikation spiegelt lediglich die Ansichten der Verfasser*Innen wider. Damit können die Verantwortlichen in der EU-Kommission nicht für die Inhalte verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	2
Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ)	5
2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T).....	5
3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ).....	8
4. Das physische Selbstkonzept der Schüler und Schülerinnen im Gymnasium in Brandenburg	16
5. Zusammenfassung.....	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Brandenburger Gymnasiums im Shuttle Run und im Standweitsprung	6
Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Brandenburger Gymnasiums in den Sportspiel-, Turn- und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %)	7
Tabelle 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)	9
Tabelle 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)	10
Tabelle 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %)	11
Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)	12
Tabelle 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)	13
Tabelle 8 Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %)	14
Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %)	15
Tabelle 10 Das physische Selbstkonzept	16

1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ)

Das Gymnasium in einer Kleinstadt in Brandenburg ist die kleinste Schule in dem deutschen EuPEO-Projekt mit 464 Schülern und Schülerinnen (52,7%). Von diesen 464 Schülern und Schülerinnen nehmen 448 regelmäßig am Sportunterricht teil. Aus der Schule haben zwei Klassen des 10. Jahrgangs mit insgesamt n=45 Jugendlichen an der EuPEO-Studie teilgenommen. Das Durchschnittsalter dieser Teilnehmerinnen (58,5% weiblich) war 15,66 Jahre und damit etwas höher als im Gesamtdurchschnitt der Studie (15,03 Jahre). Die Teilnehmerinnen an der Studie haben 3 Stunden Sportunterricht mit insgesamt 135 Minuten pro Woche. Die Lehrplaninhalte ihres Sportunterrichts umfassen: Grundlegende Bewegungsfertigkeiten, einfache Spiele, Sportspiele, Fitness, Leichtathletik, Turnen, Schwimmen und Wintersport. Schwimmen und Wintersport werden an den meisten anderen Projektschulen dieser Studie nicht angeboten.

Ein relativ hoher Anteil der Jugendlichen in beiden Klassen nimmt im Vergleich zu den deutschen Durchschnittswerten am extracurricularen Schulsport teil. Dort stehen sehr weitgehend „einfache Spiele“ und „Sportspiele“ deutlich im Zentrum der Aktivitäten. Das schulische Wettkampfwesen umfasst Schulvergleichswettkämpfe auf lokaler und regionaler (Bundesland) Ebene. Nur in einem geringen Umfang pro Tag (15 Minuten) findet Pausensport statt.

Im Vergleich zu den anderen Schulen im EuPEO-Projekt gehören mit 5 festangestellten Sportfachlehrkräften (max. pro Schule 24) weniger Sportlehrer und Sportlehrerinnen zur Gesamtlehrerschaft. Die Relation SuS zu Sportfachlehrkraft beträgt ca. 90:1. An den anderen Projektschulen ist diese Relation günstiger. Aber das Gymnasium in Brandenburg verfügt in Relation zu seiner Schulgröße über eine überdurchschnittlich gute räumliche Ausstattung mit einem Klein- und Großspielfeld und mit einer Dreifachhalle (1.215 qm) und mittleren Multifunktionshalle (zwischen 225 bis 1.750 qm). Die Schule schätzt die Kooperation mit außerschulischen Partnern als sehr wichtig ein, besonders für die Bereitstellung von Sportstätten und Nutzung von Sportmaterialien. Ebenso wichtig ist für das Gymnasium die Kooperation in der Ausbildung von Lehramtskandidaten im Fach Sport.

2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T)

Insgesamt wurden 5 verschiedene Motorikaufgaben gestellt: zwei Aufgaben messen die physical fitness der Schüler und Schülerinnen (aerobe Ausdauer mit dem 20m Shuttle run) und die muskuläre Schnellkraft der unteren Extremitäten (Standweitsprung). Beim shuttle run wird die Anzahl der Bahnen (laps) addiert, die ein Schüler bis zum Ausscheiden absolviert hat. Anschließend wird die Anzahl der laps interpoliert, um die maximale Sauerstoffaufnahme als Kennwert für VO₂max. zu errechnen. Beim Standweitsprung werden die Zentimeter (cm) gemessen.

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Brandenburger Gymnasiums im Shuttle Run und im Standweitsprung

	Deutschland	Brandenburger Schule S4	Klasse 1	Klasse 2
Ausdauerfähigkeit				
20 m Shuttle Run		0	0	0
Zahl der Bahnen	53,7	0	0	0
VO2max.	47,37	0	0	0
Schnellkraft				
Standweitsprung	188,3	187,9	187,5	188,2
Min.	100	120	128	120
Max.	290	266	266	235

Aufgrund der Schulschließung wegen der Corona-Pandemie am 13.3.2020 konnte der für den 14.3.2020 vorgesehene Shuttle Run nicht mehr durchgeführt werden. Deshalb gibt es für diesen Test keine Eintragungen in der Tabelle (0). Der Standweitsprung wurde vorher durchgeführt. Hier erreichen beide Schulklassen fast identisch den deutschen Mittelwert in dieser Studie (188,3). Die Klasse 2 erreichte einen niedrigeren Minimal- und Maximalwert im Vergleich zur Klasse 1.

Des Weiteren wurden drei komplexe Motorikaufgaben aus dem Turnen, der Leichtathletik und den Großen Sportspielen gestellt. Alle drei Aufgaben wurden qualitativ von den Sportfachlehrern nach der Demonstration ihrer Sportklassenschüler eingeschätzt und zwar auf einer vierstufigen Skala: unterhalb einer ersten Kompetenzstufe (0) und auf einer niedrigen (1), mittleren (2) und hohen Kompetenzstufe (3) in den jeweils drei Sportarten.

Folgende Tabelle 2 zeigt das Ergebnis dieser Tests mit Abgleich zu den deutschen Mittelwerten.

Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Brandenburger Gymnasiums in den Sportspiel-, Turn- und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Brandenburger Schule S4	Klasse 1	Klasse 2
Sportspiele				
0	1,1	2,3	-	4,5
1	10,3	13,9	-	27,7
2	50,9	54,3	72,2	36,4
3	37,7	32,1	27,8	36,4
Turnen				
0	1,1	-	-	-
1	19,0	7,4	5,6	9,1
2	45,3	48,3	55,6	40,9
3	34,6	44,5	38,9	50
Leichtathletik				
0	1,1	2,3	-	4,5
1	11,9	12,4	11,1	13,6
2	46,9	50	50	50
3	40,1	35,4	38,9	31,8

Die geringsten Unterschiede zu den deutschen Durchschnittswerten ergeben sich für die Schülerschaft am Brandenburger Gymnasium (BRA) für die leichtathletische Übung. Hier liegen die Jungen und Mädchen auf der 2. Kompetenzstufe etwas höher im Vergleich (DE 46,9% vs. BRA 50%), dafür aber auf der 3. Kompetenzstufe (BRA 35,4% vs. DE 40,1%) etwas niedriger.

Die größten, vor allem positiven Abweichungen an diesem Gymnasium ergeben sich für die Sportspiele und besonders für das Turnen. Dabei gibt es auch zum Teil erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schulklassen. Während Klasse 2 mit immerhin 27,7% bei den Sportspielen nur die 1. Kompetenzstufe erreicht, gibt es in der Klasse 1 keinen Schüler auf dieser Niveaustufe in den Sportspielen. Der relativ hohe Wert für die Kompetenzstufe 1 bei der Klasse 2 liegt mit 27,7% auch mehr als doppelt so hoch über den entsprechenden deutschen Durchschnittswert für diese Stufe in den Sportspielen (10,3%).

Allerdings, und das ist im Vergleich aller deutschen Schulen in dieser Studie herausragend, sind alle Schüler der Klasse 1 zu 100% entweder in der 2. oder 3. Kompetenzstufe verortet worden. Die deutlichste positive Abweichung gegenüber dem deutschen Durchschnittswert bei den Sportspielen ergibt sich für 2. Kompetenzstufe (DE 50,9% vs. BRA 72,2%).

Ganz ähnlich verhält es sich im Turnen, wo ein deutlich unterdurchschnittlicher Wert für die 1. Kompetenzstufe vorhanden ist mit 7,4% gegenüber dem entsprechenden deutschen Durchschnittswert von 15,0%. Mit 44,5% auf der 3. und damit höchsten Kompetenzstufe des Turnens schneiden die Schüler in BRA deutlich besser ab als im deutschen Landesdurchschnitt (34,6%). Aber auch hier gibt es zum Teil große Unterschiede zwischen den beiden Schulklassen.

Zusammenfassend zu den fünf Motorikaufgaben lässt sich festhalten, dass im Standweitsprung wie in der komplexen Leichtathletikaufgabe viele Parallelen zu den deutschen Gesamtdurchschnittswerten bei den Gymnasiasten in BRA vorhanden sind. Im Turnen und in den Sportspielen rangieren indessen diese Schüler deutlich umfangreicher auf den beiden oberen Kompetenzstufen 2 und 3 als der deutsche Durchschnittswert es prozentual dafür darstellt.

3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ)

Das Spektrum in der Beurteilung des Sportunterrichts durch die Schüler und Schülerinnen im Gymnasium BRA umfasst mehrere Faktoren, die gefragt wurden. Die Angaben zu den Inhalten ihres Sportunterrichts decken sich sehr weitgehend mit den Angaben der Sportlehrer, sowohl was das Ranking einzelner Sportarten/Bewegungsbereiche betrifft als auch in den Abweichungen zu den deutschen Durchschnittswerten. In sechs von neun Inhaltsbereichen liegen die Durchschnittswerte der Schule über den vergleichbaren deutschen Werten dafür. Nur bei den Themen „Grundlegende Bewegungsfertigkeiten“, „Rückschlagspiele“ und „Traditional Games“ wird der jeweilige DE-Wert unterschritten. Allerdings ist auf Klassenebene (Rückschlagspiele Klasse 1) der Wert höher als der deutsche Durchschnittswert.

Tabelle 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Brandenburger Schule S4	Klasse 1	Klasse 2
Einfache Spiele	95,2	97,8	100	96
Grundlegende Bewegungsfertigkeiten	93	86,7	75	96
Sportspiele	89,2	100	100	100
Leichtathletik	80,1	97,8	100	96
Fitness	71	82,2	80	84
Turnen	62,4	73,3	70	76
Rückschlagspiele	40,3	35,6	60	16
Trad. Games	34,9	17,8	0	32

Die Werte für die Schule in Brandenburg zeigen eine klassische Verteilung der dominanten Inhalte des Sportunterrichts: einfache Spiele und Sportspiele dominieren, gefolgt von Leichtathletik, Fitness und Turnen. In diesem Ranking bestehen prinzipiell keine Unterschiede zu den deutschen Durchschnittswerten, allerdings sind die einzelnen Prozentwerte dafür deutlich höher in der Schule in Brandenburg als im Bundesdurchschnitt, besonders für die Leichtathletik und das Turnen.

Tabelle 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Brandenburger Schule S4	Klasse 1	Klasse 2
Wissen über Sport und Bewegung	27,4	31,1	25	36
Wissen über Gesundheit und Fitness	10,2	4,4	5	4
Förderung positiver sozialer Einstellungen	32,8	28,9	20	36

Die Vermittlung kognitiver Kompetenzen zu Themen im Sportunterricht einschließlich der kognitiven Förderung positiver sozialer Einstellungen im Sport hat zusammen nur einen niedrigen Indexwert, der deutschlandweit wie auch in der Schule in BRA unter einem Drittel liegt. „Wissen über Gesundheit und Fitness“ wird an der Schule noch deutlich weniger vermittelt als im Bundesdurchschnitt. Aber auch hier tauchen erneut nicht unwesentliche Unterschiede zwischen den beiden Schulklassen auf: Klasse 2 zeigt bessere Werte als im deutschen Durchschnitt.

Tabelle 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Brandenburger Schule S4	Klasse 1	Klasse 2
Teilhabe an Beurteilung	47,8	53,3	50	56
Benotung	39,8	35,6	20	48
Lernfortschritt	19,7	33,3	40	28
Informationen über Beurteilung	43,5	51,7	53,3	50
Bericht vom Lehrer über Note	40,3	51,1	45	56
Gespräch mit Lehrer über Note	14	13,3	10	16
Bericht vom Lehrer über Lernfortschritt	11,3	15,6	10	20
Gespräch mit Lehrer über Lernfortschritt	4,8	4,4	10	0
Selbsteinschätzung Lernfortschritt	2,7	6,7	10	4

Zunächst fällt auf, dass die Mehrheit der befragten deutschen Schüler und Schülerinnen keine Teilhabe an ihrer Mitwirkung bei der Benotung ihrer Sportzensur und bei der Einschätzung ihres Lernfortschritts im Sportunterricht bestätigen. Nur rund 40% bzw. 20 % der Gesamtschülerschaft deutschlandweit bestätigen das. Diese Werte sind an der Schule in Brandenburg höher, zum Teil deutlich höher. Das gilt für die Auskunft über den Lernfortschritt (33,3%), die Beurteilungskriterien (51,7%) und für die Berichtserstattung zur Sportnote (51,1%). Allerdings scheint es keine große Gesprächskultur zwischen den deutschen Sportlehrern und ihren Sportschülern bei der Beurteilung ihrer Sportzensur und ihres Lernfortschritts im Sportunterricht zu geben, weitgehend auch nicht in dem Gymnasium in BRA.

Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

Lernbereiche	Deutschland	Brandenburger Schule S4	Klasse 1	Klasse 2
Sozial	87,1	84,4	85	84
Psychologisch	58,6	37,8	35	40
Verhalten	81,1	80	85	76
Motorisch	62,9	55,6	65	48
Gesundheit/Fitness	70,5	68,9	75	64
Kognitiv	33,9	33,4	40	28

Für die befragten deutschen Schüler und Schülerinnen stellt der Sozialbereich und der interaktive Verhaltensbereich die beiden wichtigsten Lernbereiche dar (87,1% und 81,1 %). Das sehen die befragten Jungen und Mädchen am Gymnasium in BRA ganz ähnlich. Mit deutlichem Abstand scheinen der motorische und psychologische Lernbereich demgegenüber weniger wichtig zu sein. Hier votiert diese Schülergruppe teilweise deutlich niedriger (psychologisch, 37,8%) und knapp unter (motorisch, 55,6%) den deutschen Durchschnittswerten dazu. Der kognitive Lernbereich ist nur für ca. jeden dritten Schüler wichtig. Das sehen die Schüler in BRA auch so.

Tabelle 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

Pädagogische Prinzipien	Deutschland	Brandenburger Schule S4	Klasse 1	Klasse 2
Kooperation & Respekt	73,1	64,4	65	64
Gesundheit & Fitness	61,3	66,7	65	68
Teilhabe unabhängig von Geschlecht & Können	54,8	53,3	55	52
Verschiedene Kulturen/Mitschüler	53,1	48,9	50	48
Klare Lernschwerpunkte	35,4	28,9	30	28
Gutes Schwierigkeitsniveau	17,2	17,7	15	20
Lernen allgemeine Gesundheit	12,9	11,1	15	8

Kooperation und Respekt (73,1%) sowie die Förderung von Gesundheit und Fitness (61,3%) sind die zwei am häufigsten zugestimmten Lernprinzipien für den Sportunterricht deutschlandweit. Hier tendieren die Schüler an der EuPEO-Schule in BRA eher etwas umgekehrt: sie nennen „Gesundheit und Fitness“ mit 66,7% etwas häufiger und die Bedeutung von Kooperation und Respekt etwas weniger (64,4%). Im Gegensatz zur hohen Bedeutung von Gesundheit und Fitness steht hingegen insgesamt die Bedeutung, über allgemeine Gesundheit im Sportunterricht etwas zu lernen (12,9% und 11,1%).

Auffallend ist hingegen die sehr niedrige Bewertung fachdidaktischer Merkmale für den Sportunterricht: die absolute Mehrheit vermisst einen klaren Lernschwerpunkt in ihrem Sportunterricht. Das sehen die Schüler in BRA noch kritischer (28,9%) als im deutschen Durchschnitt (35,4%). Ein gutes Schwierigkeitsniveau wird nur von jedem sechsten Schüler, auch in der Schule in BRA, dem Sportunterricht bescheinigt.

Insofern ist es dann abschließend nicht überraschend, wenn nur rund 62% aller Schüler und nur knapp 47 % der Schüler im Brandenburger Gymnasium mit ihrem Sportunterricht zufrieden sind.

Neben dem Sportunterricht gibt es einen weiteren Angebotsbereich mit Bewegung, Spiel und Sport in der Schule, der außerunterrichtliche Schulsport. Dazu gehören sehr verschiedene Angebotsformen: schulisches Wettkampfwesen in der Schule und zwischen Schulen auf verschiedenen Ebenen (lokal, regional, national), Pausensport, Sportfreizeiten, Nachmittagsprogramme von Schulen und Sportvereinen. Daten zur Teilnahme der Schüler am schulischen Wettkampfwesen enthält die nachfolgende Tabelle 8.

Tabelle 8 Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %)

Außerunterrichtlich Schulsport	Deutschland	Brandenburger Schule	Klasse 1	Klasse 2
Teilnahme an Aktivitäten	39,8	46,7	50	44
Teilnahme Wettkämpfe in der Schule	30,6	33,3	30	36
Teilnahme an Schulvergleichswettkämpfen	20,4	24,4	10	36
Wettkampfniveau regional	Regional: 10,2	Regional: 22,2	10	32
Zufriedenheit	34,9	37,8	40	36

Mit ihrem Engagement im außerunterrichtlichen Schulsport liegt das BRA Gymnasium in allen Punkten, von der Teilnahme insgesamt, an schulinternen Wettkämpfen, an Schulvergleichswettkämpfen vorne und damit über den deutschen Durchschnittswerten. Das gilt besonders für die Vertretung auf dem regionalen Wettkampfniveau (10,2% vs. 22,2%) und für den leicht höheren Grad der Zufriedenheit (37,8%). Allerdings gibt es zwischen den beiden Schulklassen einige deutliche Unterschiede. Weitgehend sind es die Schüler und Schülerinnen der Klasse 2, die für die höheren Schulwerte verantwortlich sind.

Neben dem schulischen Wettkampfsport umfasst der außerunterrichtliche Schulsport auch andere Formen von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. In den zurückliegenden Jahren ist das „aktive Lernen“ mit Bewegung in anderen Schulfächern und die „kleine aktive Pause“ als Unterbrechung des Lernens in anderen Fächern zur Verbesserung der Konzentration und Ausdauer im kognitiven Lernen in vielen Schulen integriert worden. Zum Kern dieser anderen Bewegungsformen in der schulischen Freizeit zählt vor allem der Pausensport, unbeaufsichtigt und mit Beaufsichtigung durch Lehrpersonen und Helfer und Helferinnen im Schulsport. Die nachfolgende Tabelle 9 gibt hierzu konkrete Informationen.

Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %)

	Deutschland	Brandenburger Schule	Klasse 1	Klasse 2
Aktives Lernen in anderen Fächern	26,9	22,2	40	8
Kleine aktive Pause	42,5	28,9	35	24
Pausensport	59,1	53,3	80	32
Beaufsichtigung:				
Sportlehrkraft	12,4	28,9	45	16
Andere Lehrkraft	24,7	17,8	30	8
Keine Teilnahme am Pausensport	54,3	68,9	50	84

Für das Gymnasium in Brandenburg ergibt sich hinsichtlich des Angebotes anderer Formen körperlicher Aktivität im Schulalltag ein sehr gemischtes Bild, sowohl im Vergleich zu den deutschen Durchschnittswerten als auch im Abgleich zwischen den beiden Schulklassen. Klasse 1 zeigt mit den Quoten von 40% für das aktive Lernen in anderen Fächern und 80% als Beleg für das Angebot von Pausensport einen weit überdurchschnittlichen Mittelwert im Vergleich zu den deutschen Mittelwerten dafür. Allerdings gibt es nicht nur hier gravierende Unterschiede zu den Angaben in der Klasse 2. Insgesamt scheinen drei Merkmale für die Schule typisch zu sein: aktives Lernen, Bewegungspausen im Unterricht und Pausensport haben eine geringere Ausprägung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. Das gilt besonders für die höchste aller Nicht-Teilnahmen am Pausensport mit 68,9% (Schule S 4) und mit allein 84% in der Klasse 2.

4. Das physische Selbstkonzept der Schüler und Schülerinnen im Gymnasium in Brandenburg

Tabelle 10 gibt einen Überblick über die erzielten Durchschnittswerte im Vergleich zwischen den deutschen Durchschnittswerten in dieser Studie (n=185) mit den entsprechenden Durchschnittswerten der Schüler und Schülerinnen aus dem Gymnasium in Brandenburg (n=45).

Tabelle 10 Das physische Selbstkonzept

	Kraft	Beweglichkeit	Ausdauer	Schnelligkeit	Dual Tasking	Attraktivität	Allgemeine Sportkompetenz
Deutschland (n=185)	2,82	2,75	2,72	2,94	3,38	2,72	3,00
Brandenburger Schule (n=45)	2,76	2,86	2,69	2,64	3,29	2,84	2,84

Die drei herausragenden Komponenten im physischen Selbstkonzept sind „dual tasking“ (3,38), „Allgemeine Sportkompetenz“ (3,00) und „Schnelligkeit“ (2,94) für alle Schüler und Schülerinnen in der Gesamtstudie in Deutschland. Die drei am höchsten eingeschätzten Komponenten für die Jungen und Mädchen am Gymnasium in BRA sind „dual tasking“ (3,29), „Beweglichkeit“ (2,86), „Attraktivität“ (2,84) und „Allgemeine Sportkompetenz“ (2,84). Zwei der drei bundesweit am höchsten eingeschätzten Merkmale im physischen Selbstkonzept finden wir auch hier am Gymnasium wieder.

Die größten Abweichungen am Gymnasium in BRA gegenüber den deutschen Durchschnittswerten sind für die „Schnelligkeit“ (-0,30) und die „allgemeine Sportkompetenz“ (-0,16) zu erkennen. Allerdings liegen die BRA Durchschnittswerte für die „Beweglichkeit“ (+0,11) und „Attraktivität“ (+0,12) auch über den deutschen Durchschnittswerten. Wir sehen hierfür am Gymnasium in BRA einen Zusammenhang zwischen dem überdurchschnittlich guten motorischen Kompetenzprofil im „Turnen“ und dem entsprechenden Äquivalent (Beweglichkeit) im Selbstkonzept. Die leicht unterdurchschnittlichen Werte im Vergleich zu dem Bundesdurchschnitt führen wir auf den etwas höheren Anteil an Mädchen in beiden Brandenburger Klassen zurück, denn aus der Forschung ist bekannt, dass Mädchen sich selbst ein geringes physisches Selbstkonzept zuschreiben als Jungen. So liegen in dieser Gesamtstudie signifikant höhere Faktoren für Jungen für die Komponenten „Kraft“, „Ausdauer“ und „allgemeine Fitness“ vor, während die Mädchen bundesweit höhere Werte (2,79) gegenüber die Jungen (2,68) für die „Beweglichkeit“ aufweisen.

5. Zusammenfassung

Das EuPEO-Gymnasium in Brandenburg hat zwar die geringste Sportlehrer-Schülerrelation von allen untersuchten Schulen, hat aber dafür die beste und größte kapazitative Nutzung von Sportstätten für den Sportunterricht in Relation zur Schulgröße. Die Schulsportinhalte konzentrieren sich im hohen Maße auf die traditionellen Schulsportarten mit einem Akzent auf das schulische Wettkampfwesen als Teil des außerunterrichtlichen Schulsports. Was die Gewichtung der Lernbereiche und Lernprinzipien für den Sportunterricht anbetrifft, gibt es keine nennenswerten Abweichungen zu den deutschen Durchschnittswerten dazu. Das gilt auch für die muskuläre Schnellkraft der unteren Extremitäten (Standweitsprung) und die Kompetenzergebnisse in der Leichtathletik. In den Sportspielen und besonders im Turnen liegt das Kompetenzprofil der Schüler und Schülerinnen zum Teil deutlich höher als an den untersuchten west- und norddeutschen Schulen. In der Zuschreibung des physischen Selbstkonzepts neigen die Schüler und Schülerinnen in BRA bei einigen Komponenten zu einer leicht geringeren Selbstbewertung als im Bundesdurchschnitt., was durchaus mit früheren Ergebnissen dazu im West-Ost-Vergleich einhergeht.